




-  Advent
-  Hl. Nikolaus
-  Weihnachten
-  Silvester
-  Erscheinung des Herrn (Dreikönig)
-  Ein Sonntag in der Fastenzeit
-  Palmsonntag
-  Karfreitag
-  Ostersonntag
-  Muttertag und Vatertag
-  Christi Himmelfahrt
-  Pfingsten
-  Herz Jesu
-  Maria Himmelfahrt
-  Schulanfang
-  Erntedank
-  Allerheiligen und Allerseelen
-  Hl. Martin

Familien feiern Feste Rituale



DIÖZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON



DIÖZESE
INNSBRUCK



*Wenn du irgendwann kommst, kann ich nie wissen, wann
mein Herz da sein soll. Es muss feste Bräuche geben.*
A. de Saint-Exupéry

Liebe Familien!

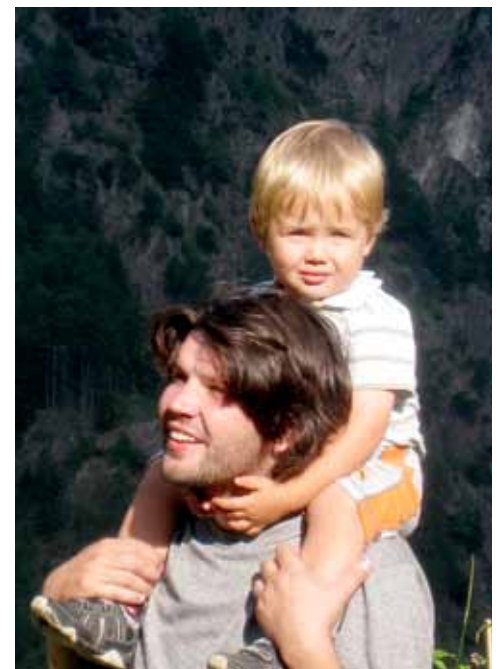
Jede Familie entwickelt ihre Bräuche und Rituale, ihre vertrauten Gewohnheiten im Ablauf des Alltags und der Festtage: Aufsteh- und Zubettgehzeiten, die jährlichen Ferienreisen, der Besuch bei der Großmutter... Für Kinder und Eltern ist es wichtig, dass es in ihrer Familie Rituale gibt, aus denen sie Kraft und Sicherheit, aber auch ein wichtiges Stück eigener Identität schöpfen. Außerdem können Rituale die Beziehung zwischen Menschen festigen und vertraute Situationen schaffen. Bräuche und Rituale gehören zur Familienkultur. Bestimmte Speisen an Festtagen, die Palmzweige zu Beginn der Karwoche, der Osterkuchen und der Christbaum mit seinem bestimmten Schmuck... geben Sicherheit im Wechsel des Lebens.

Alfred Natterer und Toni Fiung
**Familienreferate der Diözesen Innsbruck
und Bozen-Brixen**



Inhalt

- Gemeinsam feiern
 - Rituale in der Familie
 - Morgens, mittags, abends
 - Wie schön, dass du geboren bist
 - Namenstag feiern
 - Versöhnung und Trost
 - Taufe, Erstkommunion, Firmung
 - Passt es noch?
- Kinderseite
- Hilfreiches



Ostereiersuche, Geburtstag, Abendgebet...

Rituale in der Familie

Rituale begleiten uns durch unseren Alltag, bestimmen den Jahres- und Lebensrhythmus. Sie leben vom Immerwiederkehrenden. Sie stiften Gemeinschaft und bringen Ordnung in inneres Durcheinander. Rituale können heilsam sein und Halt geben. Sie helfen Wege finden, mit den Problemen des Alltags gut umzugehen. Rituale sind zur Unterstützung und Gestaltung des Lebens in den unterschiedlichsten Situationen hilfreich und wertvoll. Sie wecken Lebensfreude.

- **Begrüßungsritual** („Schön, dass du da bist“...)
- **Abschiedsritual** (beim Verlassen des Hauses, der Wohnung, Abschied von der Volksschulzeit, Abschied von Familienangehörigen bei Tod...)
- **Streit- und Versöhnungsrituale** (im Streit eigene Gefühle äußern, nicht verletzen; bestimmte Orte vom Streiten „clean“ halten, z.B. Schlafzimmer; Versöhnen: einander umarmen, ein gutes Wort...)
- **Liebesrituale** (Kosenamen, Wohlfühlabend, „Ausgehen spielen“, Zärtlichkeit und Zuwendung,...)
- **Feierrituale** (Sonntag: Tag der Familie, gelungene Dinge feiern, Zeugnistag, Geburtstag, Hochzeitstag, überstandene Krankheit oder Krise...)
- **Übergangsrituale** (Hochzeit, vom Alleinleben zum Zusammenleben, Eltern-Werden, Kinder verlassen die Familie, Ruhestand, wieder allein leben...)
- **Religiöse Rituale** (Tischgebet, Abendgebet, Kirchengang, einander segnen...)



Es muss feste Bräuche geben

Am nächsten Morgen kam der kleine Prinz zurück. „Es wäre besser gewesen du wärst zur selben Stunde wiedergekommen“, sagte der Fuchs. „Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst, kann ich um drei anfangen, glücklich zu sein. Je mehr die Zeit vergeht, um so glücklicher werde ich mich fühlen. Um vier Uhr werde ich mich schon aufregen und beunruhigen; ich werde erfahren, wie teuer das Glück ist. Wenn du aber irgendwann kommst, kann ich nie wissen, wann mein Herz da sein soll ... Es muss feste Bräuche geben.“

„Was heißt ‘fester Brauch’?“ sagte der kleine Prinz. „Auch etwas in Vergessenheit Geratenes“, sagte der Fuchs. „Es ist das, was einen Tag vom anderen unterscheidet, eine Stunde von den anderen Stunden. Es gibt zum Beispiel einen Brauch bei meinen Jägern: Sie tanzen am Donnerstag mit den Mädchen des Dorfes. Daher ist der Donnerstag der wunderbare Tag. Ich gehe bis zum Weinberg spazieren. Wenn die Jäger irgendwann einmal zum Tanzen gingen, wären die Tage alle gleich und ich hätte niemals Ferien.“

Aus: „Der Kleine Prinz“ von A. de Saint-Exupéry

Für die ganze Familie

Morgens, mittags, abends

Den Tag feiern

Guten Morgen!

Alles zusammengepackt? Zähne geputzt? Frühstück im Bauch? Der Bus fährt gleich! Unter der Woche geht es frühmorgens oft hektisch zu. Aufwendige Rituale sind nicht gut durchführbar. Doch es gibt stärkende Rituale, die kaum Zeit brauchen. Sie lassen Familien den Tag bewusst beginnen.

Kurze, stärkende Rituale:

- ein kurzes Gebet nach dem Aufstehen.
- ein Kreuz auf die Stirn vor dem Aus-dem-Haus-Gehen.
- eine feste Umarmung und ein Abschiedskuss.



Morgengebete

*Halte zu mir, guter Gott,
heut' den ganzen Tag.
Halt die Hände über mich,
was auch kommen mag.*

Rolf Krenzer

*Danke, Gott,
für diesen Morgen,
danke, dass du bei mir bist.
Danke für die guten Freunde
und dass du mich nie vergisst.
Danke für die Zeit zum Spielen,
für die Freude, die du schenkst,
und dass du an dunklen Tagen
ganz besonders an mich denkst.*

Guten Appetit!

Miteinander essen stärkt den Zusammenhalt und regt den Appetit an. Nicht umsonst hat das gemeinsame Mahl in den meisten Kulturen einen hohen Stellenwert.

Auch vielen Familien ist das gemeinsame Essen am Familientisch wichtig. Natürlich wird nicht jedes Mal zusammen gegessen. Es gibt aber Mahlzeiten, zu denen sich die Familie am Tisch versammelt, z.B. das Sonntagsfrühstück, das gemeinsame Abendessen...Es lohnt sich, Familienmahlzeiten zu ritualisieren. Denn es macht deutlich: „Wir gehören zusammen, egal wie sehr Schule, Arbeit und Freizeit uns in unterschiedliche Richtungen treiben.“

Um eine Mahlzeit besonders hervorzuheben, eignet sich

- ein Tischgebet (Gebetswürfel, Gebetsleporello, s.S. 23).
- ein schön gedeckter Tisch (Tischtuch, Blumen, Kerze).
- die Einbindung der ganzen Familie in die Vorbereitung.
- eine besondere Speise.
- ein Lied singen.
- während des Essens auf Fernseher, Handy und Zeitung verzichten.



Tischgebete

*Du gibst uns, Herr,
durch Speis und Trank,
Gesundheit, Kraft und Leben.
So nehmen wir
mit Lob und Dank,
das, was du jetzt gegeben.*

*Komm, Herr Jesus,
sei unser Gast.
Segne, was du uns
bescheret hast.*

*Für dich und mich
ist der Tisch gedeckt.
Hab Dank dafür,
dass es allen gut schmeckt.*

*Jedes Tierlein hat sein Essen.
Jedes Blümlein trinkt von dir.
Hast auch unser nicht vergessen.
Lieber Gott, wir danken dir!*

Gute Nacht!

Mit kleinen Kindern ergeben sich Abendrituale meist von selbst. Es wird ein Buch vorgelesen, miteinander gekuschelt, ein Abendgebet gesprochen, ein Gute-Nacht-Bussi ausgetauscht... Kleine Kinder fordern diese Rituale regelrecht ein, oft mit dem immer gleichen Ablauf.

Auch älteren Kinder sind Einschlafrituale wichtig. Kinder sind in der Dunkelheit und in ihrer Müdigkeit schutzbedürftig. Ein Gebet, ein Kreuzzeichen, eine Berührung geben Zuversicht.

Einschlafrituale müssen nicht unbedingt lange dauern. Wiederkehrende Worte und Gesten (z.B. „Gott beschütze deine Träume!“ - Kreuz auf die Stirn) erleichtern den ungewissen Übergang vom aktiven Tag in den Schlaf.

Viele Kinder lieben es, wenn sie abends

- eine Geschichte vorgelesen bekommen.
- mit den Eltern beten können.
- genug Zeit zum Kuscheln haben.
- gesegnet werden.
- gesagt bekommen, dass sie in der Nacht sicher sind.

Abendgebete

*Lieber Gott im Himmel, du,
meine Augen fallen zu.
Bleib' bei mir die ganze Nacht,
bis die Sonne wieder lacht.*

*Und wieder geht ein Tag zu Ende.
Ich leg' ihn, Herr, in deine Hände.
Nimm an, was gut war,
froh und recht.
Nimm weg, was böse,
traurig, schlecht.
Ich will in deinem Segen ruh'n
Und morgen wieder Gutes tun.*



Lied

Feiern wollen wir den Tag

T.u.M: Robert Benkert, Aus: Komm wir feiern den Tag www.akf-bonn.de

1 D A Hm A G Em A
Schaу, schaу schaу dich um, wer sich hier ver - sam-melt hat!

D A Hm A G Em A
Hör, hör, hör dir an, was uns heut be - wegt!

2 D A Hm A G Em A
Fei-ern wol-len wir den Tag, den uns Gott ge - schenkt.

D A Hm A G Em A
Denn was auch ge - sche-hen mag, er hat es ge - lenkt.

Vorschläge zur Liedgestaltung

- Sie können den Kindern den Liedtext vorsprechen. Anschließend stimmen Sie die jeweilige Zeile an und alle singen mit.
- Die Kinder können das Lied mit Gesten begleiten (z.B. in den ersten beiden Zeilen bei der Aufforderung „Schaу!“ oder „Hör!“).
- Die Kinder können das Lied klatschend begleiten.
- Das Lied kann auch als Kanon gesungen werden.

Für die ganze Familie

Wie schön, dass du geboren bist...

Geburtstag feiern



Geburtstagsgalerie

Geburtstagsfeste sind geliebte Rituale. Sie haben einen vorgegebenen Ablauf, auf den vor allem jüngere Kinder bestehen: Es braucht Gäste, Geschenke und einen Geburtstagskuchen, sonst ist die Feier nicht komplett. Ein Geburtstagslied begleitet die Zeremonie des Geburtstagskerzenausblasens und Tortenanschneidens. Meist wird noch applaudiert – ein neues Lebensjahr beginnt!

Das Geburtstagsfest hat sich im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Feste im Jahreskreis entwickelt.

Sie brauchen

Fotos vom Geburtstagskind, z.B. eines pro Lebensjahr, eine Wäscheleine, Wäscheklammern

Fotostrecke

Hängen Sie die Fotos an der Wäscheleine entlang auf. Gehen Sie die „Ausstellung“ mit dem Geburtstagskind ab. Bleiben Sie bei jedem Bild stehen und erinnern Sie sich (Geburt, erste Worte, Kindergartenentritt, Besonderheiten des Kindes, Schuleintritt...).

Sie können bei jedem Foto immer mit den gleichen Worten beginnen, z.B. „Wisst ihr noch, damals, als N. erst drei Jahre alt war...“

Nach jedem Bild könnte die Familie rufen: „Ein Hoch auf unsere/n N.!“

Variante: Sie könnten auch Bilder des vergangenen Lebensjahres benutzen und diese Zeit Revue passieren lassen.

Gebet

*Guter Gott,
unser Geburtstagskind
ist heute ... Jahre alt.
Wir freuen uns.
Lass N. voll Vertrauen
ins nächste Lebensjahr gehen.
Amen*



Ideen

Geburtstagskönig, -königin

Das Kind bekommt am Geburtstagsmorgen eine Krone. Der König bzw. die Königin hat den ganzen Tag lang besondere Rechte.

Blumenkind

Schneiden Sie Blumen aus festem Papier aus. Beim Geburtstagsfrühstück gibt jedes Familienmitglied dem Geburtstagskind eine Blume mit einem guten Wunsch darauf. Die Blumen können an eine Schnur gebunden werden und aufgehängt werden.

Danken

Am Abend erzählt das Kind, was besonders schön war an seinem Geburtstag. Danken Sie Gott gemeinsam für diesen Tag.

Sitzplatz

Zum Frühstück den Sitzplatz des Geburtstagskindes liebevoll schmücken und die Lieblingsspeise vorbereiten.

Für die ganze Familie

Namenstag feiern

Es ist noch gar nicht lange her, da war der Namenstag wichtiger als der Geburtstag und wurde entsprechend gefeiert. Heute ist die Feier des Namenstages in den Hintergrund gerückt. Doch die alte Tradition kann neu belebt werden und das Familienleben bereichern. „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ – Gottes Zusage aus dem Jesajabuch (Jes. 43,1) gilt für jeden Menschen.



Feier

Die Feier des Namenstages kann im Rahmen einer Mahlzeit stattfinden. Vielleicht gibt es das Lieblingsessen des Namenstagskindes. Entzünden Sie zur Feier des Tages die Taufkerze. Sprechen Sie vor dem Essen ein Segensgebet für das Kind.

Segen

*Gott segne dich mit ganz viel Kraft, heute und durch dein weiteres Leben.
Er gebe dir offene Augen für die Schönheit um dich herum.
Er schenke dir das Vertrauen, dass er immer an deiner Seite ist.
Amen*

Antje S. Haegeli

Namenspatron

Selbst wenn die Geschichte des Namenspatrons schon bekannt ist, erzählen Sie sie im Laufe des Tages wieder oder lassen Sie das Namensstagskind erzählen. Mit fortschreitendem Alter werden die Kinder neue Aspekte der Lebensgeschichte verstehen.

Um den Namenspatron näher „kennenzulernen“, könnte man außerdem

- die Legende lesen.
- eine Kirche besuchen, die dem Heiligen geweiht ist oder ein Bild des Heiligen beherbergt.
- die Region besuchen, in welcher der Heilige gewirkt hat.



Information: www.heiligenlexikon.de
Namentagskarten:
Familienreferat der Diözese Innsbruck
(Tel. 0043/512/2230-4301)
bzw. Buchhandlungen in Südtirol

Für die ganze Familie

Versöhnung und Trost

Versöhnungsbussi

Streit und Meinungsverschiedenheiten gehören zum Leben dazu. Konflikte müssen besprochen und manchmal einfach ausgehalten werden. Doch danach braucht es ein Versöhnungsritual, damit die Zeit der Ungereimtheiten begrenzt und abgeschlossen werden kann.

Oft ergeben sich solche Rituale in der Familie von selbst. Es ist gut, immer wieder zu überlegen, ob die Rituale noch passend sind. Sie sollen nämlich befreien und nicht einengen.

Ideen

- Eine Umarmung, ein Bussi, die Versicherung: „Jetzt ist alles wieder gut“, ins Ohr flüstern.
- Den Konflikt und sein Ende ins Abendgebet aufnehmen.
- Zusammenkuscheln auf der Couch.
- Einen gemeinsamen Spaziergang machen.
- Gemeinsam eine Tasse Tee oder Kakao herrichten und trinken.



Gebete

Gott schenke mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die in meiner Macht stehen, und die Klugheit, beides voneinander zu unterscheiden.

Heute gab es Zank und Streit. Lieber Gott, es tut mir leid. Gib uns zum Versöhnen Mut, dann wird alles wieder gut.

Hinweis: Gesprächsregeln für ein gutes Zusammenleben finden Sie im Heft „Muttertag und Vatertag“ oder auf www.familien-feiern-feste.net



Trostpflaster

Wenn der eigene Körper versehrt ist, verstört das vor allem kleine Kinder nachhaltig. Sie brauchen nach einer Verletzung ein Trostpflaster. Das kann natürlich ein richtiges Pflaster sein, aber genauso (oder zusätzlich) ein Ritual.

Ideen

- Umarmen Sie Ihr Kind, falls es das möchte. Vielleicht will es auch kuscheln oder getragen werden.
- Blasen Sie die wunde Stelle und sagen sie einen Spruch dazu.
- Eine Pause machen bis es wieder besser geht.
- Je nachdem etwas Kühles oder ein wärmendes (Kirsch kern-)Kissen auflegen.
- „Gummibärmedizin“ oder „Schokolinsenpillen“ verabreichen.

Sprüche

Heile, heile Segen, morgen gibt es Regen, übermorgen Schnee, schon tut's nicht mehr weh!

Wo tut's weh? Hol ein bisschen Schnee, hol ein bisschen kühlen Wind, dann vergeht es ganz geschwind.

Taufe, Erstkommunion, Firmung



Taufe, Erstkommunion und Firmung feiern den Platz des Kindes in der Kirche und begleiten seine Entwicklung. Die Taufe eines Babys heißt das Kind im Leben und in der kirchlichen Gemeinschaft willkommen. Ein Erstkommunionkind ist stolz, wie die „Großen“ die Kommunion empfangen zu dürfen. Bei der Firmung bestätigt der Jugendliche selbst seine Zugehörigkeit zur Kirche.

Die veränderte Rolle im kirchlichen Leben darf sich im Alltag widerspiegeln.

Taufe

- Schauen Sie mit dem Kind das Taufalbum an.
- Holen Sie die Taufkerze zu verschiedenen Anlässen aus dem Karton, z.B. zum Tauftag, zum Namenstag, zum Geburtstag, zur Tauffeier anderer Kinder...
- Zum Taufbecken in der Kirche eine Blume stellen.



Bibelverse zur Taufe

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Gottes Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade. (Psalm 119,105)

Gott lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht. (Psalm 121,3)

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Ich segne dich. (Gen 26,4)

Gott, der Herr, wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen. (Gen 24,40)

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an. (1 Samuel 16,7)



Erstkommunion

- Ihr Kind ist groß genug, zur Kommunion zu gehen. Vielleicht kann es auch in der Familie mehr Selbstständigkeit bzw. eine neue Stellung bekommen.
- Geben Sie dem Kind die Möglichkeit die Kommunion immer wieder zu empfangen und seine Erfahrungen in der Pfarre (Ministrieren, Kinderchor, Jungscharstunde...) zu machen.

Firmung

- Ihr Kind wird älter und unabhängiger. Die Firmung kann ein guter Zeitpunkt sein, dem Jugendlichen zuhause neuen Freiraum zu gewähren und mehr zuzutrauen.
- Gottes Geist schenkt Begeisterung und gibt Kraft für mehr Verantwortung.

Für Familien mit älteren Kindern

Passt es noch?

Rituale auf dem Prüfstand

Familienrituale müssen sich immer wieder wandeln, um veränderten Bedürfnissen gerecht zu werden. Oft geht das ganz von selbst. Irgendwann finden die Kinder das Glöcklein des Christkindls kindisch oder richten die Geburtstagsparty lieber ohne Eltern aus. Mit Kindern unterschiedlichen Alters ist es natürlich nicht leicht allen gerecht zu werden. Ältere Kinder werden gerne miteinbezogen. Geben Sie ihnen Verantwortung, weihen Sie sie ein,

Übergänge

Wichtig im Leben von Familien sind Übergangsrituale. Wenn Kinder die Schule wechseln, Geschwister bekommen, sich körperlich verändern (erste Periode, dem Papa über den Kopf wachsen), in die Arbeitswelt eintreten,... können Rituale diese Übergänge positiv verstärken.

Ideen: einen Ausflug / eine Reise des Kindes nur mit Vater oder Mutter, die Überreichung eines Erbstückes, ein Fest, ein schönes Essen mit besonderer Erwähnung des Anlasses, ein lang ersehntes Geschenk...



dann tragen sie „kindische“ Rituale für die kleineren Geschwister eher mit. Und natürlich: Eltern können Rituale nervig oder anstrengend finden. Wenn es nicht mehr rund läuft, ist es Zeit, sich über Veränderungen Gedanken zu machen.



Sie brauchen:

Papier DinA3-Format, Stift

Durch den Tag, durch das Jahr

Rituale lassen sich grob einteilen in solche, die im Alltag regelmäßig vorkommen (z.B. Gutenachtgeschichte, Versöhnungsritual...) und solche, die im Jahreskreis verankert sind (z.B. Muttertag, Weihnachten, Hochzeitstag...).

Legen Sie zwei Blätter nebeneinander. Schreiben Sie auf das eine „Alltag“ und auf das andere „Jahreskreis“. Schreiben Sie nun Ihre Familienrituale in die jeweilige Kategorie, reden Sie darüber und notieren Sie ein paar Stichworte dazu.

Wünsche

Nun darf jeder – ohne unterbrochen zu werden – sagen, welche Rituale einer Abänderung bedürfen. Markieren Sie diese Rituale mit einem Farbstift.

Wünsche dürfen geäußert werden, auch Unangenehmes hat seinen Platz.

Veränderungen

Im Anschluss wird dann überlegt, wie Veränderungen ausschauen könnte, damit sich alle wohlfühlen. Notieren Sie das Wichtigste und heben Sie das Blatt auf. Werfen Sie hin und wieder einen Blick darauf, um zu sehen, ob die Veränderungen auch stattfinden.

Kinderseite



Leporello

Du brauchst: festes, weißes (oder einfarbiges) Papier, Geschenkpapier, Karton, Schere, Klebstoff, Stifte, Geschenksband, vielleicht etwas Hilfe



1. Nimm ein Blatt Papier.
(Für ein Leporello, das in jede Tasche passt, brauchst du DinA4-Format, für ein Leporello, das am Nachtkästchen steht, DinA3-Format.)
Falte das Papier längs in die Hälfte und schneid es den Falz entlang durch.
Falte das Blatt nun quer in die Hälfte. Dann falte das obere Blatt nach oben nochmals in die Hälfte und das untere nach unten (wie eine Ziehharmonika!).
 2. Schneide aus dem Karton zwei viereckige Stücke aus, die jeweils ein klein wenig größer sind als dein gefaltetes Blatt. Das werden die „Buchdeckel“ deines Leporellos.
 3. Beklebe die Kartonstücke mit Geschenkpapier, damit sie schöner aussehen.
 4. Nimm nun den Karton, der der hintere Teil des Leporellos sein soll, und klebe das Geschenksband quer über die Mitte.
 5. Dann klebst du dein gefaltetes Stück Papier auf den Karton mit dem Geschenksband. Den anderen Karton klebst du vorne auf das Papier.
 6. Lass dein Leporello trocknen und dann kannst du es gestalten.
- Tipp:** Wenn dein Leporello mehr Seiten haben soll, klebe mehrere gefaltete Blätter aneinander.

Ideen:

- Gebetsleporello (Vordruck: www.familien-feiern-feste.net)
- Geburtstagsleporello mit Fotos vom Geburtstagskind oder guten Wünschen für es
- Muttertagsleporello mit guten Wünschen
- Verliebtenleporello mit Liebesgedichten
- Ferienleporello mit dem schönsten Erinnerungen
- Einfach-nur-so-Leporello mit selbstgemachten Zeichnungen

Hilfreiches

Empfohlene Kinderbibeln

Ab Kindergartenalter:

- De Kort, Kees: **Das große Bibel-Bilderbuch**, Deutsche Bibelgesellschaft, 1994
- Vreni Merz, **Die Bibel an der Bettkante**, Ein Familienbuch, Kösel-Verlag, 2007 (Texte aus dem neuen Testament)

Ab Volksschulalter

- Weth, Irmgard, De Kort, Kees: **Neukirchener Kinder Bibel**, Neukirchen-Vluyn, 1991.
- Laube, Werner, Fuchshuber, Anngret: **Kaufmann-Kinderbibel**, Lahr 1992.
- Vreni Merz, **Große Bibel für kleine Leute**, Kösel-Verlag, 2009.

Für Kinder und Erwachsene

- Oberthür, Rainer: **Die Bibel für Kinder und alle im Haus**, München 2004.
- Schindler, Regine, Zavrel, Stepan: **Mit Gott unterwegs. Die Bibel für Kinder und Erwachsene neu erzählt**, Bohem Press, 2008.
- Klöpfer, Diana, Schiffner, Kerstin: **Gütersloher Erzählbibel**, Gütersloh 2004.



Bücher für die ganze Familie

- Peter Neysters, **Durch das Jahr - durch das Leben, Das christliche Hausbuch für die Familie**, Kösel-Verlag, 2012
- Claudia Pfrang, **Das große Buch der Rituale, Ein Familienbuch**, Kösel-Verlag, 2007.
- Maria Radziwon, **Das neue Hausbuch für die ganze Familie**, Benno-Verlag, 2012.
- Robert Benkert, **Komm wir feiern den Tag. Christliche Rituale in der Familie**, bestellen: www.akf-bonn.de



Erhältlich bei den Kath. Familienverbänden Tirol/Südtirol

- Kindergebete
 - Der heilige Nikolaus
 - Namen und Heilige
 - Familienkalender
 - Bibelkärtchen
- www.familie.at, Tel. 0043/512-2230-4383
www.familienverband.it, Tel. 0039/0471-974778

Katholische Männerbewegung Südtirol

- Gebetsleporelli
 - Gebetsketten
- www.kmb.it, Tel 0039/0471/052520

Hilfreiches

- Familien feiern Feste – DIE BOX**
Familienreferat der Diözese Innsbruck, Tel. 0043/512/2230-4301
www.dibk.at/familienreferat
Familienreferat Diözese Bozen-Brixen, Tel. 0039/0471-306210
www.familien-feiern-feste.net
- Fensterbild-Adventskalender, Adventgeschichte mit Poster fürs Fenster; es gibt Geschichten für unterschiedliche Altersgruppen.**
- Namenspatronkarten**
Familienreferat der Diözese Innsbruck, Tel. 0043/512/2230-4301
www.dibk.at/familienreferat
Buchhandlungen in Südtirol.

Gefördert von:



Deutsche Kultur



Kooperationspartner:



Impressum:

Familien feiern Feste wird von den Familienreferaten der Diözesen Innsbruck und Bozen-Brixen herausgegeben. Die Idee stammt von der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. Bonn. Redaktion: Alfred Natterer, Toni Fiung, Helene Daxecker-Okon Gestaltung: Christian Palfrader, www.wortdruck.at

Quellennachweise:

Bilder: Titel: Yanev, www.fotolia.com; S.2,3,5,7,8,11,13,17, 19: Toni Fiung; S.6: st-fotograf, www.fotolia.com; S.10: Alfred Natterer; S.14: EJ White, www.fotolia.com; S.15: somenski, www.fotolia.com; S.16: Christian Palfrader; S.17: (groß) Klaus Rupp, www.pixelio.de; S.18: korkey, www.pixelio.de; S.20: (groß) andrea-papierkatze.blogspot.co.at; S.20 (klein), S.21: Helene Okon; Bastelanleitung „Gebetsleporello“ inspiriert durch: andrea-papierkatze.blogspot.co.at

Die Heftserie „Familien feiern Feste“ können Sie bestellen bei:

Familienreferat Diözese Innsbruck
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck, Tel. +43 (0)512/2230-4301
familienreferat@dibk.at

Familienreferat Diözese Bozen-Brixen
Domplatz 2, 39100 Bozen, Tel. +39 0471/306210
ehe.familienreferat@bz-bx.net

www.familien-feiern-feste.net